

Liedduo Knut Schoch – Carsten Linck

Das Lied mit Gitarrenbegleitung war bis weit in 19. Jahrhundert, dem „goldenen Zeitalter“ der Gitarre, die beliebteste Form, vokal im häuslichen Rahmen zu musizieren. Zu dieser Zeit erschienen unzählige, nicht nur deutschsprachige Kompositionen für diese Besetzung, wahre Meisterwerke im schier unerschöpflichen Liedrepertoire. Erst ab den 1830er Jahren wurde dieser Rang auf der „Beliebtheitsskala“ zunehmend vom Klavier übernommen und das Gitarrenlied allmählich in den Hintergrund gedrängt.

Bis heute beleuchten das Sehnsuchtsvolle der Gitarre, ihre Zartheit und Zerbrechlichkeit die von Liebe, Leidenschaft und Tod handelnden Lieder aus einer sehr persönlichen und eher intimen Sicht. Diese Gedichtvertonungen im Zusammenhang mit etwa romantischer Empfindung oder den zur damaligen Zeit beliebten Naturbeschreibungen empfindet der Zuhörer oftmals authentischer und gerade im leiseren Bereich differenzierter.

Dass es sich lohnt die Schätze der Gattung Gitarrenlied aus diesen Jahren zu heben, zeigen die Konzertabende des Liedduos Knut Schoch und Carsten Linck, die vom Publikum wegen ihrer unmittelbaren Frische und Intensität stets begeistert aufgenommen werden. Die Programme beinhalten sowohl originale Kompositionen um 1800 als auch stilgerechte Bearbeitungen von Werken von Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert, Felix Mendelssohn Bartholdy bis hin zu Johannes Brahms.

Ihre fesselnden Konzertauftritte, angereichert mit kurzen Informationen zum Werk und Komponisten, geben einen eindrücklichen Einblick in selten gehörtes, aber spannendes Repertoire. Zudem laden die Transkriptionen – etwa im Zyklus „Die schöne Müllerin“ von Franz Schubert – dazu ein, neue Sichtweisen in altbekannten Werken zu entdecken.

Carsten Linck spielt bei diesen Liederabenden auf einem Nachbau einer Gitarre von Johann Georg Stauffer aus dem 19. Jahrhundert, die klanglich einem Hammerflügel aus der Zeit sehr ähnlich ist. Da die Gitarre im Stehen gespielt wird, kann in einer freien, erzählenden Art musiziert werden, was die Aufführung für das Publikum sehr lebendig werden lässt.

KNUT SCHOCH (Tenor) studierte an der Musikhochschule Hamburg bei Wilfried Jochens und vervollkommnete seine Studien in diversen, so bei Jill Feldman, Ian Partridge, James Wagner und Hartmut Höll. Sein großes, breit gefächertes Repertoire spannt einen Bogen von Werken des Mittelalters bis zu Uraufführungen zeitgenössischer Musik. Besonderen Raum nehmen hier neben dem Bereich Oratorium auch die Kammermusik und die barocke und klassische Oper (C. Monteverdi: Orfeo; R. Keiser: Pomona, Andonis, Janus, Claudius; A. Campra: L'Europe galante; W. A. Mozart: Entführung, Zauberflöte, u.a.m.) ein. Schwerpunkt seiner Arbeit ist die Musik vor 1800 in Verbindung mit historisch - orientierter Aufführungspraxis. So machte er sich einen Namen als Interpret der Kantaten und Oratorien von Bach (Evangelist), Händel und Zeitgenossen. Durch die wortbetonte Arbeit in diesem Genre ist er prädestiniert auch für die Arbeit am romantischen Lied, dem seine besondere Aufmerksamkeit und Liebe gilt: er arbeitet seit vielen Jahren mit dem Pianisten Johannes Debus im festen Liedduo an immer neuen Programmen von Beethoven bis Britten, spielte mit dem Gitarristen Carsten Linck Schuberts „Die schöne Müllerin“ ein oder stellte mit Eckart Begemann am Hammerflügel z. B. die bekannten Schubertzyklen vor. Konzertreisen und Gastspiele bei internationalen Festivals wie etwa die Göttinger Händelfestspielen, Schleswig-Holstein-Festival, in München (Opernfestspiele) Settimane Bach/Milano, Flandern-Festival,

Utrecht, Paris, Lyon, Kopenhagen, Folles Journées oder den Wiener Festwochen führten Knut Schoch durch ganz Europa sowie nach Amerika und Asien.

Zahlreiche Rundfunk- und Fernsehaufnahmen bei vielen europäischen und außereuropäischen Sendern belegen die große künstlerische Bandbreite seiner Tätigkeit, die auch auf über 80 CD-Produktionen (u.a. bei Acanthus, Brilliant Records, cpo, capriccio, Deutsche Harmonia Mundi, Naxos, Sony) dokumentiert ist. Preisträger war Knut Schoch u.a. 1999 beim renomierten internationalen Concours Musica Antiqua in Brügge/Belgien.

Er arbeitete mit namhaften Dirigenten (wie z.B. Ivor Bolton, Thomas Hengelbrock, Konrad Junghänel, Ton Koopman, Sigiswald Kuijken, Gustav Leonhardt, Herman Max, Peter Neumann, Joshua Rifkin) zusammen. Seit 1993 ist Knut Schoch Gesangsdozent am Hamburger Konservatorium und hatte von 1999-2002 eine Professur für Gesang an der Hamburger Musikhochschule.

Carsten Linck erhielt seine Ausbildung an der Folkwang Musikhochschule in Essen bei Prof. Hans Gräf und an der Robert Schumann Hochschule in Düsseldorf bei Frau Prof. Maritta Kersting. Gleichzeitig studierte er in Essen Kammermusik bei Frau Prof. Iwona Salling und schloss das Studium mit Auszeichnung ab. Weitere künstlerische Anregungen erhielt er bei Prof. Karl Scheit in Wien und Prof. Per-Olof Johnson in Malmö. Sein Repertoire umfasst die Musik der frühen Renaissance bis zu Uraufführungen zeitgenössischer Kompositionen, wobei die Werke der unterschiedlichen Stilepochen auf verschiedenen Instrumenten dargeboten werden. Neben der herkömmlichen 6saitigen Konzertgitarre, die für die Werke nach 1900 verwendet wird, spielt Carsten Linck die Musik der Renaissance und des Barock auf einer 11saitigen Altgitarre von Georg Bolin. Dieses außergewöhnliche und seltene Instrument eignet sich durch den erweiterten Tonumfang für eine differenzierte, klangvolle und werkgetreue Wiedergabe der Lautenliteratur ebenso wie für neuartige Transkriptionen der Cembalo- und Klaviermusik.

Die zahlreichen Werke aus dem für die Gitarre goldenen Zeitalter der Wiener Klassik und der frühen Romantik werden - orientiert an historischer Aufführungspraxis - auf Nachbauten alter Instrumente aus der Zeit um 1800 vorgetragen. Schwerpunkt seines künstlerischen Schaffens ist die Kammermusik und hier besonders die Liedbegleitung. Das umfangreiche Repertoire an Originalwerken aus allen Epochen wird ergänzt durch feinfühlig und stilgerechte Transkriptionen.

In Zusammenarbeit mit Sängern, Instrumentalisten und in verschiedenen Ensemblebesetzungen gastierte er auf ausgedehnten Konzertreisen und Liederabenden in allen bedeutenden Kulturmetropolen Deutschlands und im europäischen Ausland.

Carsten Linck war mehrfacher Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ sowie 1. Preisträger beim „Internationalen Bubenreuther Musikwettbewerb“. Für sein künstlerisches Schaffen erhielt er 1992 den Kulturpreis der Stadt Essen.

Neben Einladungen zu Produktionen für den Rundfunk (u.a. WDR, RIAS Berlin, Deutschland Radio) und das Fernsehen (WDR, ZDF, RIAS Berlin) spielte er insgesamt 15 CDs für Orfeo International, SIGNUM, ARS Produktion, Amphion Records und Euterpe Musica ein. Aufnahmen entstanden mit dem Folkwang Gitarren Duo sowie mit Knut Schoch, Marjana Lipovsek, Sibylla Rubens, Ingeborg Danz, Prof. Scot Weir, Thomas Cooley, Dietrich Fischer-Dieskau, dem duo tassai mit Geiger Carsten Neumann, dem duo ascolto mit der Flötistin Susanne Wohlmacher sowie dem Gitarrenduo 22strings mit dem Gitarristen Carsten Grøndahl. Eigene Kompositionen sowie Bearbeitungen für unterschiedliche kammermusikalische Besetzungen mit Gitarre erscheinen im Musikverlag Zimmermann/Frankfurt und bei Trekel in Hamburg.

Carsten Linck ist zusammen mit Thomas Hanz künstlerischer Leiter des Gitarrenfestival-Ruhr, das alle zwei Jahre im September und Oktober an verschiedenen Spielorten im Ruhrgebiet stattfindet.

Liedduo Knut Schoch – Carsten Linck

Until well into the 19th century, the "golden age" of the guitar, the song with guitar accompaniment was the most popular form of vocal music-making in the home. Innumerable compositions for this combination – not only in German – appeared at this time, true masterpieces in a virtually inexhaustible repertoire of songs. It was only from the 1830s that this position on the "popularity scale" was increasingly assumed by the piano, and the guitar song was gradually pushed into the background.

To this day the wistfulness of the guitar, its sensitivity and delicacy, still reveal a very personal and rather intimate view of the songs of love, passion and death. The listener often finds these settings of poems dealing with romantic feelings or the descriptions of nature popular at the time to be more authentic and, especially in the quieter ranges, more subtle.

The concerts given by the duo Knut Schoch and Carsten Linck, which are always received with enthusiasm by their audience on account of their freshness and intensity, demonstrate the value of reviving the treasures of the guitar song genre from this period. The programmes include both original compositions from around 1800 and authentic arrangements of works from Wolfgang Amadeus Mozart, Franz Schubert and Felix Mendelssohn Bartholdy to Johannes Brahms.

The duo's captivating concert appearances, enhanced by short descriptions of the works and composers, give an unforgettable insight into rarely heard but exciting repertoire. In addition, transcriptions such as of the song cycle "Die schöne Müllerin" by Franz Schubert provide an opportunity to discover new perspectives to old familiar works.

For these song recitals Carsten Linck plays a replica of a guitar by Johann Georg Staufer from the 19th century which has a very similar sound to a fortepiano of the period. As the guitar is played standing the player can perform in an informal narrative style, creating a very lively performance for the audience.

The German tenor **KNUT SCHOCH** studied singing in Hamburg with Wilfried Jochens and Alan Speer, completing his studies by attending various master-classes. His large repertoire extends from medieval works to the premières of contemporary pieces, and includes oratorios, chamber music, Lieder, and Baroque and Classical operas (e.g. by Monteverdi, Keiser, Campra, Mozart etc.). Knut Schoch is specialized in the historical performance practice of music written before 1800, notably Bach's Passions (in which he sings the role of the Evangelist), Bach's Cantatas (he took part in a complete recording for Brilliant), or the oratorios of Handel and his contemporaries.

Knut Schoch is known in the European early music scene as one of the leading young tenors. His concentration on text in this genre gives him the optimal advantage for the classical and romantic song repertoire. Together with the guitarist Carsten Linck he recorded Schubert's "Schöne Müllerin" and early 19th century songs with guitar, and has presented the well-known Schubert song cycles with Eckart Begemann as well as Ludger Rémy on fortepiano. Together with Johannes Debus and Henning Lucius (piano) he has for more than ten years been creating exceptional programmes and has also been greatly inspired through his work with Norman Shetler.

Knut Schoch is much in demand as a soloist both at home and abroad, performing all over Europe, in America and Asia, appearing regularly at leading festivals including the Göttingen and Halle Händel Festival, Vienna, Milano, Paris, Copenhagen, Stockholm, Tokyo and the Flandern-Festival. Many radio and television recordings as well as about 100 cds (a.o. with Acanthus, ARS, BrilliantRecords, cpo, capriccio,

Deutsche Harmonia Mundi, Naxos, Sony) reflect the range of his activities. He has worked with many well-known ensembles and has appeared with well-known conductors such as Ivor Bolton, Thomas Hengelbrock, Jos van Immerseel, Konrad Junghänel, Ton Koopman, Sigiswald Kuijken, Gustav Leonhardt, and Joshua Rifkin.

Among the awards that Knut Schoch has received are the 1995 Masefield Grant from F.V.S. Society and a prize at the 1999 International Musica Antiqua Competition in Brugge/Belgium.

Since 1993 Knut Schoch teaches singing and historical performance practice at the Hamburg Conservatory, since 2008 also at the Bremen Musikhochschule. During the period 1999-2002 he taught also as a professor at the Hamburg Musikhochschule. He also teaches in workshops and masterclasses at home and abroad, e.g. in Portugal and in Japan (Tokyo, Kyoto, Osaka).

Carsten Linck made his studies with Prof. Hans Gräf at the Folkwang Musikhochschule, Essen and with Prof. Maritta Kersting at the Robert Schumann School, Düsseldorf. At the same time he studied chamber music with Prof. Iwona Salling in Essen, where he passed his exams with distinction. Additional artistic guidance was given to him by Prof. Karl Scheit (Vienna) and Prof. Per-Olof Johnson (Malmö).

Carsten Linck plays a repertoire from the early Renaissance to first performances of contemporary compositions, where he uses different instruments for works of different style epochs. Besides the common 6-string concert guitar used for works after 1900, he plays Renaissance and Baroque music on an 11-string alto guitar made by Georg Bolin. The wide pitch range of this extraordinary and rare instrument makes it suited for a well nuanced, soundful and faithful presentation of lute literature as well as for novel transcriptions of harpsichord and piano music.

Based on a historically informed interpretation, Linck plays a vast number of works of the Viennese Classics and the early Romantics (a golden age for the guitar), on reconstructions of instruments around 1800.

The focus of his artistic work is chamber music with a special emphasis on song accompaniment. His repertoire consists of a wide range of original compositions from all epochs as well as sensitive and stylistically faithful transcriptions. Together with various vocalists, instrumentalists, and ensembles he has been on extensive concert tours in all major cities of Germany and Europe.

More than once Carsten Linck has been a laureate of Jugend musiziert, Germany's national award for young musicians, as well as of the first prize at the Internationaler Bubenreuther Musikwettbewerb. For his artistic work he received the culture award of the city of Essen in 1992.

In addition to productions for different major radio and TV stations (including WDR, Deutschland Radio, ZDF, Radio Bremen and RIAS Berlin) he recorded 15 CDs for Orfeo International, SIGNUM, ARS Produktion, Amphion records, and Euterpe Musica, Sweden. These recordings were made in collaboration with artists such as the Folkwang Guitar Duo, 22strings guitar duo (with guitarist Carsten Grøndahl, Copenhagen) Marjana Lipovsek, Sibylla Rubens, Ingeborg Danz, Prof. Scot Weir, Knut Schoch, Thomas Cooley, Dietrich Fischer-Dieskau, the duo Tassai (together with the violinist Carsten Neumann, Salzburg) and the duo ascolto (together with the flutist Susanne Wohlmacher, Essen).

His own compositions as well as arrangements for guitar in various chamber music settings have been published by the publishing houses Trekel, Hamburg and Zimmermann, Frankfurt.